

Vovinam Wochenende 2018 in Ronneburg

Es war Freitagmittag nach einer langen Woche in der Uni und das Wochenende sollte noch besonders ereignisreich werden. Ich wartete mit meinen für das Wochenende gepackten Sachen darauf, an der U-Bahn abgeholt zu werden. Wir hatten extra einen Kleinbus gemietet, um nach Hessen zu fahren zu meinem ersten „Ronneburg“ Wochenende.

Insgesamt waren wir 13 Mitglieder aus dem TS-Jahn, die Vovinam Viet Vo Dao trainieren und sich auf dem Weg nach Ronneburg zu einem Trainings- und Spaß Wochenende machten. Als Anfängerin wusste ich noch nicht was auf mich zukommen würde, aber alle anderen waren begeistert vom bevorstehenden Wochenende und so war auch bei mir die Vorfreude groß. Sie waren schon gespannt darauf, ihre Freunde und Trainingspartner aus ganz Deutschland wiedersehen zu können. Es gab dieses Jahr fast 100 Teilnehmer. Ich war neugierig, was mich dieses Wochenende erwarten würde.

Nach gut fünf Stunden im Bus sind wir gut im Jugendzentrum angekommen, gerade noch rechtzeitig zum Abendessen aufsuchen und Betten belegen. Danach konnten wir die Gelegenheit nutzen und bei der jährlichen Gürtelprüfung in der Trainerstufe zuschauen. Diese ist sehr umfassend und beeindruckend und ging über mehrere Stunden. Am Samstagmorgen gab es sogar noch einen Theorieteil. Da ich selbst zum ersten Mal an einer landesweiten Vovinam-Veranstaltung teilgenommen habe und noch niemanden kannte, war ich erst einmal erschlagen von der Zahl an unbekanntem Gesichtern. Während des Trainings und den gemeinsamen Abenden habe ich allerdings schnell Anschluss gefunden.

Nach dem Frühstück am Samstagmorgen fand das erste Training statt. Natürlich wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Alle in der Schülerstufe waren für das Ringen bei Meister Dietmar aus München. Alle ab der Trainerstufe (Hoang Dai) durften mit dem französischen Meister und Nationaltrainer Le Huu Nghia, der als Gasttrainer eingeladen war, eine festgelegte Form, die Viet Vo Dao Quyen erlernen. Diese wird zum ersten Meistergürtel (4. Dang) gelehrt.

Ich selbst war beim Ringen eingeteilt. Und obwohl Leute verschiedener Größe, Gürtelstufe, Alter und verschiedenen Gewichts zusammengewürfelt wurden, konnte jeder von diesem Training, das bei den absoluten Basics, wie dem richtigen Fallen anfang, sehr profitieren. Bei den Trainern wurde der Bewegungsablauf der langen Form Viet Vo Dao Quyen, die sich hauptsächlich mit den Grundtechniken des Kampfsportes befasst, Schritt für Schritt beigebracht. Egal in welcher Gruppe, nach ein paar Stunden war dann auch der letzte ausgelaugt und hatte sich eine Pause redlich verdient.

Am frühen Nachmittag hatten wir Zeit mit unseren Trainingspartnern die Umgebung zu erkunden. So sind wir auch kurz zur Ronneburg selbst gegangen, von der aus man einen wunderschönen Blick in Tal hat. Noch dazu bei dem herrlich sonnigen Wetter, das uns das ganze Wochenende lang beglückte! Am späten Nachmittag fand noch einmal eine Trainingseinheit statt, bei der wir das Gelernte vertieften.

Am Abend haben wir uns dann wild gemischt am Lagerfeuer zusammengesetzt und noch bis spät oder eher früh in den nächsten Tag miteinander geredet und uns ausgetauscht. Wie bei einer großen (Vovinam) Familie üblich.

Am Sonntag, dem letzten Tag, fand dann die Gio-To Zeremonie statt. In dieser Zeremonie gedenken wir dem Gründermeister des Vovinam Viet Vo Dao, Nguyen Loc (1912-1960), der vor 58 Jahren verstarb. In seinem Andenken wurde eine Schweigeminute abgehalten und nach vietnamesischer Tradition am Altar Räucherstäbchen angezündet. Allerdings galt es dieses Jahr auch einen anderen Anlass zu feiern: 80 Jahre Bestehen des Vovinam Viet Vo Dao. Die Kampfsportart wurde erstmals in 1938 in Hanoi (Vietnam) in öffentlich gezeigt und hat sich seitdem weltweit verbreitet. Wie es dabei üblich ist, wurde den erfolgreichen Prüflingen nach der Zeremonie auch feierlich ihre neuen Gürtel überreicht.

Eine Trainingseinheit stand uns jedoch vor dem Schluss der Veranstaltung noch bevor, das Freikampf-Training mit dem Gastmeister Le Huu Nghia. Dabei wurde vor allem auf die notwendige Kondition im Freikampf eingegangen. Das Training war zum Ende hin für Anfänger etwas anspruchsvoller, aber doch für alle sehr lehrreich. Im nachhinein weiß ich, dass es sich um einen Ausschnitt aus dem Training für den internationalen Wettkampfsport gehandelt hat, was auch erklärt, warum es anstrengender war.

Am Nachmittag haben sich alte und neue Freunde verabschiedet und sind nach Hause gefahren. Das Ronneburg-Wochenende war eine tolle Erfahrung in jeder Hinsicht und ich freue mich schon auf nächstes Jahr!

Katharina Dietrich / Sarah Schmidt



Die Mitglieder der Turnerschaft-Jahn in Ronneburg



Die Ronneburg bei Sonnenuntergang



Gi-to-Zeremonie